

M 6 Aus Luthers 95 Thesen von 1517

1. Da unser Herr und Meister Jesus Christus sagt: „Tut Buße usw.“ (Mt. 4,17), wollte er, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sein sollte.

5. Der Papst will und kann keine Strafen erlassen als solche, die er nach seiner eigenen Entscheidung oder der der kirchlichen Satzungen auferlegt hat.

21. Daher irren alle Ablassprediger, welche erklären, dass der Mensch durch den Ablass des Papstes von jeder Strafe los sein und frei sein werde.

26. Der Papst tut sehr wohl daran, dass er nicht kraft seiner Schlüsselgewalt, die ihm hierfür gar nicht zusteht, sondern nur fürbittend den Seelen (im Fegefeuer) Nachlass gewährt.

27. Man predigt Menschenlehre, wenn man sagt: sobald das Geld im Kasten klingt, entflieht die Seele (dem Fegefeuer).

28. Das ist gewiss, dass Gewinn und Habgier zunehmen können, wenn das Geld im Kasten klingt; ob die Kirche mit ihrer Fürbitte Erfolg hat, steht dagegen bei Gott.

32. Wer glaubt, durch Ablassbriefe seines Heils gewiss zu sein, wird auf ewig mit seinen Lehrmeistern verdammt werden.

35. Das heißt nicht christlich predigen, wenn man lehrt, dass zum Loskauf der Seelen (aus dem Fegefeuer) und zum Erwerb von Beichtprivilegien die Reue nicht erforderlich ist.

36. Jeder Christ ohne Ausnahme, der wahrhaft Reue empfindet, hat einen Anspruch auf vollkommenen Erlass von Strafe und Schuld, auch ohne Ablassbrief.

37. Jeder wahre Christ, gleichviel ob lebendig oder tot, hat an allen Gütern Christi und der Kirche teil; Gott hat sie ihm auch ohne Ablassbrief gegeben.

42. Man soll die Christen lehren, dass es die Meinung des Papstes nicht ist, dass der Erwerb von Ablass den Werken der Barmherzigkeit irgendwie vergleichbar sei.

43. Man soll die Christen lehren, dass es besser sei, Armen etwas zu schenken und den Bedürftigen zu leihen, als Ablässe zu kaufen.

45. Man soll die Christen lehren: wer einen Bedürftigen sieht und ihm nicht hilft und stattdessen sein Geld für Ablass gibt, der hat sich nicht des Papstes Ablass, sondern Gottes Zorn erworben.

49. Man soll die Christen lehren, dass des Papstes Ablass nützlich ist, wenn man auf ihn nicht sein Vertrauen setzt, dass er aber mehr als schädlich ist, wenn man seinetwegen aufhört, Gott zu fürchten.

50. Man soll die Christen lehren: wenn der Papst wüsste, wie die Ablassprediger das Geld erpressen, würde er die Peterskirche lieber zu Asche verbrennen, als sie mit Haut, Fleisch und Knochen seiner Schafe aufzubauen.

62. Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.

Quelle: Luther Deutsch, hrsg. von Kurt Aland, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1981², S. 32f., 51f., 56, 58f., 76.

Aufgaben

1. Stellen Sie dar, welches Ablass-Verständnis Martin Luther hat.
2. Erläutern Sie, was Luther anstelle des kirchlichen Heilsversprechens setzt.
3. Gestalten Sie einen fiktiven Brief an Martin Luther, in dem Sie ihn über sein Freiheitsverständnis befragen, das Sie seinen Thesen entnehmen.